

# Karl Friedrich Schinkel

<b>Lebensdaten</b>	geboren 1781 in Neuruppin, gestorben 1841 in Berlin
<b>Zitat</b>	„Historisch ist nicht, das Alte allein festzuhalten oder zu wiederholen, dadurch würde die Historie zu Grunde gehen, historisch handeln ist das, welches das Neue herbeiführt und wodurch die Geschichte fortgesetzt wird.“
<b>Wichtige Stationen seines Lebens</b>	Schinkel studiert in Berlin Architektur, er malt Stadtansichten und Idealarchitektur. Schinkel unternimmt etliche Reisen ins europäische Ausland, um sich Anregungen zu holen. Ab 1809 ist er im Staatsdienst als Baurat zuständig für die bauliche Gestaltung Berlins als preußische Hauptstadt, aber auch für andere Bauaufgaben in Preußen. So entwirft er den Prototypen einer „Normalkirche“, wie sie in der Folgezeit überall in Brandenburg erbaut wird.
<b>Kurzcharakteristik</b>	Schinkel ist als Architekt, Stadtplaner und Maler -neben Leo von Klenze - der bedeutendste Architekt des Klassizismus. Seine Bauten sind meist Zweckbauten; er pflegt einen sachlichen Stil. Darüber hinaus unterstützt Schinkel den Beginn der deutschen Denkmalpflege. Sein Rückgriff auf die Gotik nimmt Elemente des Historismus vorweg.
<b>Hauptwerke</b>	Schauspielhaus, Berlin, 1818 Altes Museum, Berlin, 1824 Schloss Charlottenburg, Potsdam-Sanssouci Neue Wache, Berlin, 1818 Friedrichswerdersche Kirche (Backstein-Gotik), 1825